

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

OKTOBER 2023



Zum Titelbild

Das Angelusläuten

Jean-François Millet, Öl auf Leinwand, 1857–1859,
Musée d'Orsay, Paris,
© akg-images / Erich Lessing

1814 wird Jean-François Millet in Gruchy, einem kleinen Weiler an der Küste der Normandie, geboren. Die Eltern sind wohlhabende Landwirte. Nach erstem Malunterricht in der Heimat geht er an die renommierte École des Beaux-Arts in Paris. Im Landleben fest verwurzelt, flieht er vor der Großstadt in das kleine Dorf Barbizon südlich von Paris, wo sich bereits eine Malergruppe niedergelassen hatte. Dort stirbt er 1875.

Millet lebte zunächst in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen, seine Bilder wurden von der französischen Kunstbourgeoisie nicht angenommen. Erst als er es ab dem Jahr 1848 wagte, das bäuerliche Leben zum Protagonisten seiner Bilder zu machen und die Arbeit der Landbevölkerung monumental in Szene zu setzen, wurden seine Bilder von republikanischen Kreisen gefeiert und er bekam das Etikett eines Revolutionärs und Sozialisten angeheftet, wogegen er sich aber immer wehrte. Millet brachte den Bauern höchsten Respekt entgegen und half ihnen nicht selten bei ihrer harten Arbeit.

Die Maler von Barbizon wandten sich der Natur zu und wollten möglichst unter freiem Himmel, im unmittelbaren Kontakt mit der Natur, malen und höchstens die Feinarbeiten im Atelier ausführen. Dies war möglich, weil mittlerweile Ölfarben in Tuben erhältlich waren und die Malwerkstatt auf diese Weise transportabel wurde.

Unser Titelbild wurde von einem amerikanischen Sammler bei Millet in Auftrag gegeben, aber nicht an diesen ausgehändigt. 1860 verkaufte Millet das Bild an einen belgischen Maler. 1932 wurde es im Louvre bei einem Messerangriff beschädigt. Es stellt einen Bauern und eine Bäuerin dar, die mitten in der Arbeit zum Gebet des Angelus innehalten.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Oktober 2023

Symbole des Glaubens
Ernte

Wenn dich der HERR, dein Gott, in allem gesegnet hat,
in deiner Ernte und in der Arbeit deiner Hände,
dann sollst du wirklich fröhlich sein.

Buch Deuteronomium – Kapitel 16, Vers 15

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Symbole des Glaubens

Dezember 2022	Wort
Januar 2023	Stern
Februar 2023	Wüste
März 2023	Lamm
Die Heilige Woche 2023	Baum des Lebens
April 2023	See
Mai 2023	Taube
Juni 2023	Herz und Hand
Juli 2023	Burg
August 2023	Sonne
September 2023	Gesicht
Oktober 2023	Ernte
November 2023	Jerusalem

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Das Gebet des Alltags	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Marienandacht	
Der brennende Dornbusch	335
Thema des Monats	
Aussaat und Ernte	342
Unter die Lupe genommen	
Kelter	345
Für den Glauben gestorben: Märtyrer	349
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Du Licht des Himmels, großer Gott	351
Engagiertes Christsein	
Pilgerin und Visionärin: Margery Kempe	353
Die Mitte erschließen	
Begegnung im aktualis. Gedenken der Heilsgeschichte ...	357
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	62
Seliger des Monats: Jakob Franz Kern	360
Bischofssynode tagt in Rom	361

Gebete und Gesänge

Confiteor	29
Erbarme dich, Herr, unser Gott	38
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	364
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	365

Impressum	366
------------------------	-----

Leserservice	367
---------------------------	-----

Quellennachweis	368
Gottesdienste im ZDF	368
DOMRADIO.DE	368

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich mag das klare Licht im Oktober, die Stoppelfelder, die zu Erntedank geschmückten Kirchen. Auch das jüdische Laubhüttenfest, das dieses Jahr mit unserm Erntedank zusammenfällt, ist ein Erntefest – man verbringt es in der Sukka, einer luftigen Hütte, durch deren Laubdach man den Himmel sieht. Als Symbol hat die Ernte mit Erfolg zu tun: Wird man die Früchte der eigenen Arbeit einbringen, den Gewinn feiern können? Wann? Unsere Gesellschaft scheint das Ideal zu verfolgen, möglichst schnell möglichst reich zu werden, jedenfalls wenn man sich die kometenhaften Karrieren von manchen Influencern anschaut. Der Erntedank und zumal das Laubhüttenfest, das an die Wüstenwanderung Israels erinnert, bringen demgegenüber ins Bewusstsein, dass Ernte und Erfolg nicht nur von mir und meinem Einsatz abhängen, sondern z. B. auch von meinen Lebensbedingungen, von den Menschen, die mich begleiten.

Und was ist mit denen, die trotz aller Anstrengung die Wüste, um im Bild zu bleiben, ihr ganzes Leben lang nicht hinter sich lassen? Denen durchschlagender Erfolg versagt bleibt? Oft genug ist die Zeit für bestimmte Ideen nicht reif. Der tschechische Bürgerrechtler und spätere Präsident Václav Havel hat einmal gesagt, die Hoffnung sei „die Gewissheit, dass etwas seinen guten Sinn hat – egal wie es am Ende ausgehen wird“. Sie macht zwar die Mühsal und den Anschein des Scheiterns nicht erträglicher, aber sie lenkt den Blick auf die Innenseite, auf die Haltung und Motivation eines Menschen. Im Grunde formuliert Havel in seinen Worten das Geheimnis des Kreuzes: Äußerlich wie ein Verbrecher hingerichtet, hat Jesus von Nazaret die Weltgeschichte verändert. Wer seiner Haltung und Botschaft folgt, wird einen Anteil daran haben, wenn die Geschichte der Menschheit am Ende gut ausgeht.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

DIENSTAG, 3. OKTOBER 2023

Namenstag: hl. Dionysius vom Areopag (Bischof, † 96) · hl. Niketius von Trier (Bischof, † um 566) · hl. Leodegar von Autun (Lutgar, Léger, Bischof, Märtyrer, † 679) · hl. Ewald (angelsächs. Glaubensboten gleichen Namens, Märtyrer in Westfalen, † um 695) · sel. Utto von Metten (Udo, Benediktiner, 9. Jh.) · Irmgard von Baintdt (Zisterzienserin, 13. Jh.)

Ökumenischer Gedenktag: George Bell (brit. Bischof, Ökumeniker, Friedensstifter, 1883–1958)

Tag der deutschen Einheit

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

O Geist, vom Vater ausgesandt,
o Kraft, vom Sohn verheißen:
Ergieße dich in unser Herz
und nimm es dir zu eigen.

Wo du bist, flammt die Liebe auf,
und Liebe will lobsingen.
Die Liebe öffnet Herz und Hand,
sie will sich ganz verschwenden.

Lob sei dem Vater und dem Sohn,
Lob sei dem Heil'gen Geiste,
wie es von allem Anfang war,
jetzt und für alle Zeiten.

Nach: Nunc, Sancte, nobis, Spiritus; Ambrosius (?), † 397

Psalm 43

Verschaff mir Recht, o Gott, /
und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk! *
Rette mich vor bösen und tückischen Menschen!

Denn du bist mein starker Gott. *
Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich trauernd umhergehen, *
von meinem Feind bedrängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, *
damit sie mich leiten;

sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg *
und zu deiner Wohnung.

So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude. *
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott.

Meine Seele, warum bist du betrübt *
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, *
meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Ehre sei dem Vater ...

Gott unserer Hoffnung, wie grau ist unser Alltag, wie herzlos oft
die Welt, die uns umgibt. Blick auf unser Elend und sende uns
dein Licht; denn bei dir ist die Fülle des Lebens.

Lesung

1 Thess 5, 4–5

Brüder, ihr lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht
wie ein Dieb überraschen kann. Ihr alle seid Söhne des Lichts
und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der
Finsternis.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Aus den Händen aller, die uns hassen, errette uns, o Herr.

Bitten

Du unser Gott und Schöpfer, wenn wir dich ehren, kann dein Friede bei uns einziehen. Wir bitten dich:

A: Gib uns deinen Segen.

- Dass wir intensiver aus dir leben.
- Dass wir erkennen, wo du uns heute brauchst.
- Dass dein Geist uns mit unseren Mitmenschen verbindet.

Vaterunser

Oration

Herr Jesus Christus, du wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, damit sie das Heil finden, gib uns die Kraft, deinem Frieden und deiner Gerechtigkeit den Weg zu bereiten. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Sacharja

Sach 8, 20–23

So spricht der Herr der Heere: Es wird noch geschehen, dass Völker herbeikommen und die Einwohner vieler Städte. Die

Einwohner der einen Stadt werden zur andern gehen und sagen: Wir wollen gehen, um den Zorn des Herrn zu besänftigen und den Herrn der Heere zu suchen. – Auch ich will hingehen. – Viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um in Jerusalem den Herrn der Heere zu suchen und den Zorn des Herrn zu besänftigen.

So spricht der Herr der Heere: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Völkern aller Sprachen einen Mann aus Juda an seinem Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört: Gott ist mit euch.

Antwortpsalm

Ps 87, 2–5.7

Kehrvers: Gott ist mit uns.

Der Herr liebt Zion, seine Gründung auf heiligen Bergen; *
mehr als all seine Stätten in Jakob liebt er die Tore Zions.

Herrliches sagt man von dir, *
du Stadt unseres Gottes. – *Kehrvers*

Leute aus Ägypten und Babel *
zähle ich zu denen, die mich kennen;

auch von Leuten aus dem Philisterland, aus Tyrus und Kusch *
sagt man: Er ist dort geboren. – *Kehrvers*

Von Zion wird man sagen: /
Jeder ist dort geboren. *
Er, der Höchste, hat Zion gegründet.

Und sie werden beim Reigentanz singen: *
All meine Quellen entspringen in dir. – *Kehrvers*

Kehrvers vgl. Sach 8, 23, ferner GL 68, 1 oder GL 1975 529, 7 · KG 500, 7 (VI. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mk 10, 45

Halleluja. Halleluja.

Der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösepreis für viele.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas*Lk 9, 51–56*

Als die Zeit herankam, in der Jesus in den Himmel aufgenommen werden sollte, entschloss er sich, nach Jerusalem zu gehen. Und er schickte Boten vor sich her. Diese kamen in ein samaritisches Dorf und wollten eine Unterkunft für ihn besorgen. Aber man nahm ihn nicht auf, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war.

Als die Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie: Herr, sollen wir befehlen, dass Feuer vom Himmel fällt und sie vernichtet? Da wandte er sich um und wies sie zurecht. Und sie gingen zusammen in ein anderes Dorf.

Impuls zum Evangelium

Reise nach Jerusalem. Doch der Reisebericht des Lukas beginnt mit einem Konflikt. Die alte Fehde zwischen Juden und Samaritanern führt zur Abweisung der Boten, die für Jesus Quartier machen sollen. Ein Affront! Eine Lästerung! Jakobus und Johannes sind von heiligem Zorn erfüllt. Sie drängen darauf, diese Zurückweisung mit loderndem Feuer vom Himmel zu beantworten. Jesus widerspricht leidenschaftlich. Er spielt nicht mit. Er spielt nicht mit dem Feuer. Er nimmt die Ablehnung an. Jesus, der Gottessohn, verzichtet auf die göttliche Macht, die seine Nachfolger in Anspruch nehmen, um Gegner zu strafen. Von Jesus lernen. Ohne Passion können wir seinen Weg nicht gehen.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

*Geh hin, wo du nicht kannst: sieh, wo du siehest nicht:
Hör, wo nichts schallt und klingt, so bist du, wo Gott spricht.*

*Angelus Silesius („Schlesischer Engel“, eigentlich Johannes Scheffler,
deutscher Arzt, Priester und Dichter, 1624–1677)*

- *Wo erfahre ich Einsamkeit, Stille – auch Grenzen?*
- *Wohin weisen sie mich?*

Confiteor (Seite 29) – oder:

V: Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

A: Denn wir haben vor dir gesündigt.

V: Erweise, Herr, uns deine Huld.

A: Und schenke uns dein Heil.

Hymnus

Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut.

Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
in Meerestiefen hin.

Er lasse seinen Frieden ruhn
auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil zu allem Stand.

Solange dieses Leben währt,
 sei er stets unser Heil,
 und wenn wir scheiden von der Erd,
 verbleib er unser Teil.

Er drücke, wenn das Herze bricht,
 uns unsre Augen zu
 und zeig uns drauf sein Angesicht
 dort in der ewgen Ruh.

*Paul Gerhardt 1647
 GL 403 · GL 1975 267 · KG 518 · EG 322*

Canticum

vgl. 1 Kor 13, 1–8

Antiphon:

Die Antiphon wird zu Beginn und am Ende eines Canticums gebetet.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. Halleluja.

Redaktion Magnificat nach 1 Kor 13, 13

Wenn ich in den Sprachen
 der Menschen und Engel redete, /
 hätte aber die Liebe nicht, *
 wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte /
 und alle Geheimnisse wüsste, *
 hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, /
 und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, *
 hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, *
 die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht, /
 sie prahlt nicht, *
 sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, *
trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht, *
sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, /
hofft alles, hält allem stand. *
Die Liebe hört niemals auf.

Ehre sei dem Vater ...

Antiphon:

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am
größten unter ihnen ist die Liebe. Halleluja.

Redaktion Magnificat nach 1 Kor 13, 13

Lesung

Röm 3, 23–25ab

Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren.
Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner
Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus. Ihn hat Gott dazu
bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam
durch Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die
Vergebung der Sünden.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Großes hat an mir getan der Mächtige, sein Name ist heilig.

Fürbitten

Durch die Art, wie wir sprechen, und durch das, was wir von uns
geben, beeinflussen wir Menschen unsere Umwelt. Bitten wir
den Gott, der die Kommunikation mit uns sucht, um eine offene
und verständnisbereite Gesinnung:

V: Du unser Schöpfer,

A: öffne uns Ohren und Herz.

- Dass jedem Menschen deutlich wird, wie viel er durch sein Sprechen und Tun bewegen kann, im Guten wie im Bösen.
- Dass Meditation und Gebet, die Wege zum inneren Frieden, in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Zusammenleben erkannt und gewürdigt werden.
- Dass die gesellschaftlichen Gruppen in unserem Land und in Europa zu einem guten und fruchtbaren Umgang miteinander finden.
- Dass die Angehörigen der unterschiedlichen Kulturen und Religionen unabhängig von ihrer Weltanschauung im konkreten Einsatz für ihre Mitmenschen zueinanderfinden.
- Dass wir uns nicht mit der Herabsetzung anderer abfinden und die Erinnerung an die Menschen wachhalten, die zu Opfern von Lügen und Intrigen geworden sind.

Vaterunser

Oration

Herr, unser Gott, dein ist der Tag, und dein ist die Nacht. Lass Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, in unseren Herzen nicht untergehen, damit wir aus dem Dunkel dieser Zeit in das Licht gelangen, in dem du wohnst. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Salve Regina *(Seite 365)*

Inhalt des Gedächtnisses an dieser Stelle sind Tod und Auferstehung Jesu Christi. Nicht wenige Hochgebete benennen zudem das Motiv der Himmelfahrt Christi und die Erwartung seiner Wiederkunft. Immer geht es um das zentrale Heilsmysterium christlichen Glaubens, dessen die Kirche gedenkt, indem sie die Danksagung beim Brot- und Becherritus vollzieht. Sie vergegenwärtigt nicht nur sich selbst dieses Heilsmysterium, sondern durch den Gebetsvollzug auch Gott selbst. Sie gibt ihm so den Grund an, warum sie nachfolgend die zentrale Bitte um Wirksamkeit der Feier in der sogenannten „Epiklese“ zu artikulieren wagt.

Friedrich Lurz

Seliger des Monats: Jakob Franz Kern

Sein mit großer Geduld getragenes Leiden war für viele ein Vorbild und Hilfe in eigenen Nöten und Schmerzen. Der Prämonstratenser aus dem niederösterreichischen Stift Geras wurde nur 27 Jahre alt und hat doch große Spuren hinterlassen. Sein Gedenktag ist der 20. Oktober.

Aus armen Verhältnissen

Jakob Franz Kern stammte aus einer armen Wiener Familie. Sein Vater hatte eine Stelle als Nachtportier. Geboren wurde er am 11. April 1897 im heutigen 14. Wiener Gemeindebezirk Penzing. Trotz großer Armut konnte der vor allem musikalisch begabte Junge das erzbischöfliche Knabenseminar in Hollabrunn besuchen. Bereits 1912 entschloss er sich, eine geistliche Laufbahn einzuschlagen, und trat in den Dritten Orden der Franziskaner ein. Dabei legte er das Keuschheitsgelübde ab.

Schwere Verwundung im Ersten Weltkrieg

In die Zeit des Ersten Weltkriegs fiel seine Maturaprüfung. Er meldete sich freiwillig für einen einjährigen Militäreinsatz und konnte die Offiziersausbildung in Vöcklabruck beginnen. Bei einem Einsatz wurde er im italienischen Pasubio schwer verwundet und vom Militärdienst befreit. Trotz der schweren Verwundung, die ihn in Lebensgefahr brachte, verfolgte er seinen geistlichen Weg weiter und trat in das Wiener Priesterseminar ein. Obwohl Jakob Franz Kern stets schwere Schmerzen hatte, wurde er erneut eingezogen und musste den Militärdienst 1918 fortsetzen. Nach dem Krieg beendete er sein Studium und trat 1920 in Stift Geras in den Orden der Prämonstratenser ein. Am 23. Juli 1922 wurde er zum Priester geweiht. Seine große Leidenschaft galt der Seelsorge. Doch machten ihm seine Leiden den Dienst nahezu unmöglich. Bei einer Operation wurden ihm bei lediglich lokaler Betäubung vier Rippen entfernt. Seine schier unerträglichen Schmerzen sah Jakob Franz als solidarisches Leiden mit Christus an. Weitere Operationen folgten, doch ließ sich Jakob Franz nicht davon abbringen, weiterhin als Seelsorger zu wirken. Während einer Operation am 20. Oktober 1924 starb er im Allgemeinen Krankenhaus Wien. Just an diesem Tag sollte er seine ewige Profess ablegen. Jakob Franz Kern galt als großes Vorbild, seine Gebeine wurden 1956 in die Stiftsbasilika in Geras umgebettet und ein Seligsprechungsprozess eingeleitet. Erst 1997 kam dieser zum Abschluss. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 12. April 1998 auf dem Wiener Heldenplatz selig.

Marc Witzenbacher

Bischofssynode tagt in Rom

Mit hohen Erwartungen werden die Teilnehmenden der Bischofssynode beobachtet, die sich vom 4. bis 29. Oktober in Rom treffen. Es ist die erste Sitzung der XVI. Ordentlichen Ge-

neralversammlung der Bischofssynode, die zweite abschließende Sitzung soll im Oktober 2024 in Rom stattfinden. Ursprünglich sollte die erste Sitzung bereits im Jahr 2022 einberufen werden, doch Papst Franziskus verlängerte den Zeitraum, „um mehr Zeit für die Unterscheidung zu haben“, wie er nach dem Angelusgebet am 16. Oktober 2021 sagte. Die bislang gesammelten Früchte seien sehr zahlreich und sollten ihre „volle Reife“ entfalten können.

Für eine synodale Kirche

Der Weg zur Bischofssynode wurde von Papst Franziskus bereits im Oktober 2021 eröffnet. Unter dem Motto „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft – Teilhabe – Sendung“ sind alle Bistümer weltweit in verschiedenen Phasen in den Prozess einbezogen. Es gab eine diözesane, eine kontinentale und abschließend nun auch eine weltkirchliche Phase. Erstmals in der Kirchengeschichte ist somit die gesamte Kirche in einer Synode einbezogen. Synodalität bedeute, aufeinander zu hören, um zu lernen, wohin Gottes Geist die Kirche führen will, betonte Papst Franziskus. Dies sei ein geistlicher Weg, den man nicht mit einfachen Mehrheiten entscheiden könne.

Gremium besteht seit 1965

Die sogenannte Weltbischofssynode besteht schon seit 1965. Papst Paul VI. hatte sie als Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils eingerichtet. Die Synode beschließt keine Dekrete, kann aber mit einer Zweidrittelmehrheit Beschlüsse fassen. Diese kann der Papst in einem nachsynodalen Schreiben veröffentlichen, muss sich aber nicht zwingend an sie halten. Papst Franziskus will die Synodalität insgesamt fördern, zumal verschiedene Prozesse an verschiedenen Orten der Welt bereits in Gang gesetzt waren. Vor den Familiensynoden 2014 und 2015 ließ er an die Bistümer Fragebögen schicken, zudem lud er zu einer Vorsynode junger Menschen vor

der Jugendsynode 2018 in Rom ein. Vor der Amazonas-Synode 2019 gab es einen breiten Konsultationsprozess in Lateinamerika. Franziskus geht es um ein anderes Miteinander, das die Synodalität der frühen Kirche als Leitbild versteht.

Beteiligung von Laien

Bei der jetzt im Oktober tagenden Synode werden nicht nur Ordensmänner, sondern auch Schwestern mit Stimmrecht vertreten sein, daneben weitere 70 Mitglieder mit Stimmrecht, die keine Bischöfe sind. Die Hälfte dieser aus den Ortskirchen vorgeschlagenen Personen sind Frauen. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Bischof Georg Bätzing, nannte die Entscheidung, Laien bei der künftigen Bischofssynode sichtbar zu beteiligen, „historisch“. Der Papst zeige damit, dass Verantwortung in der katholischen Kirche künftig nur gemeinsam getragen werden könne. Im Vorfeld der Synode hatte es zwischen Rom und der deutschen Kirche im Blick auf den Prozess sowie die Ergebnisse des „synodalen Weges“ in Deutschland Spannungen gegeben. Papst Franziskus betonte dabei, dass der von ihm gestartete synodale Prozess in der Tradition der Kirche verwurzelt und gleichzeitig offen für das Neue sei. Die Tradition bleibe die Quelle der Inspiration für die Suche nach neuen Wegen, wobei „die gegensätzlichen Versuchungen der Unbeweglichkeit und des improvisierten Experimentierens vermieden werden müssen“. Für Jean-Claude Kardinal Hollerich soll die Weltbischofssynode eine „Ikone der ganzen Kirche“ werden. Der luxemburgische Kardinal ist zusammen mit Mario Kardinal Grech aus Italien für die Organisation der Synode verantwortlich. Die beiden warnten jedoch davor, die kommende Bischofssynode mit zu großen Erwartungen zu überfrachten. Alle Informationen zur Weltbischofssynode finden Sie auf einer Themenseite der DBK unter <https://www.dbk.de/themen/bischofssynoden/bischofssynode-synodale-kirche-2021-2024>.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Gastautoren/innen: Dr. Stefan Voges, Aachen

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten mussten wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 1. Oktober 2023 – 9.30 Uhr
Garten Gethsemane, Jerusalem (kath.)
- Sonntag, 8. Oktober 2023 – 9.30 Uhr
Freie evangelische Gemeinde, Nürnberg (freikirchlich)
- Sonntag, 15. Oktober 2023 – 9.30 Uhr
Katharinenkrankenhauskapelle, Frankfurt/Main (kath.)
- Sonntag, 22. Oktober 2023 – 9.30 Uhr
Ev. Pfarrgemeinde, Wien-Simmering (Österreich) (ev.)
- Sonntag, 29. Oktober 2023 – 9.30 Uhr
Gemeinde bei Redaktionsschluss noch unbekannt (kath.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

(H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.

So	1.10.	26. Sonntag im Jahreskreis	Stundenbuch 2. Woche
Mo	2.10.	Heilige Schutzengel (G)	
Di	3.10.	26. Woche im Jahreskreis	
Mi	4.10.	Hl. Franz von Assisi (G)	
Do	5.10.	Hl. Faustina Kowalska (g)	
Fr	6.10.	Hl. Bruno (g); Herz-Jesu-Freitag	
Sa	7.10.	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz (G)	
So	8.10.	27. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	9.10.	Hl. Dionysius u. Gefährten (g); Hl. Johannes Leonardi (g)	
Di	10.10.	27. Woche im Jahreskreis	
Mi	11.10.	Hl. Johannes XXIII. (g)	
Do	12.10.	27. Woche im Jahreskreis	
Fr	13.10.	27. Woche im Jahreskreis	
Sa	14.10.	Hl. Kallistus I. (g)	
So	15.10.	28. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	16.10.	Hl. Hedwig von Andechs (g); Hl. Gallus (g); Hl. Margareta Maria Alacoque (g)	
Di	17.10.	Hl. Ignatius von Antiochia (G)	
Mi	18.10.	HL. LUKAS (F)	
Do	19.10.	Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues u. Gef. (g); Hl. Paul vom Kreuz (g)	
Fr	20.10.	Hl. Wendelin (g)	
Sa	21.10.	Hl. Ursula und Gefährtinnen (g)	
So	22.10.	29. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	23.10.	Hl. Johannes von Capestrano (g)	
Di	24.10.	Hl. Antonius Maria Claret (g)	
Mi	25.10.	29. Woche im Jahreskreis	
Do	26.10.	29. Woche im Jahreskreis	
Fr	27.10.	29. Woche im Jahreskreis	
Sa	28.10.	HL. SIMON UND HL. JUDAS (F)	
So	29.10.	30. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	30.10.	30. Woche im Jahreskreis	
Di	31.10.	Hl. Wolfgang (g)	